

- Prosternum mit 2 isolierten kreisrunden Makeln in der Metazone; linker Hypophallus am Kaudalrande ganzrandig, nur mit Medialklaue
P. modestior (SCHULT.-RECHB.).
3. Grössere Formen, Pronotum des Männchens wenigstens 8 mm, das des Weibchens wenigstens 9,5 mm lang; der Ausschnitt am Hinterrande des linken Hypophallus sehr tief und breit, Medial- und Lateralklaue sehr lang, erstere apikal verdickt und zweispitzig 4
- Kleinere Form, Pronotum in beiden Geschlechtern höchstens 7 mm lang; der Ausschnitt am Hinterrande des linken Hypophallus kurz, die Medialklaue von normaler Form, die Lateralklaue kurz
P. modestus (GERSTAECKER).
4. Endglied der Cerci mehr als doppelt so lang wie breit; Flugorgane des Männchens rauchbraun getrübt; Vordercoxen des Weibchens medial fast ganz schwarz *P. nigricoxa* (SJÖSTEDT).
- Endglied der Cerci nicht doppelt so lang wie breit; Flugorgane des Männchens hyalin; Vordercoxen des Weibchens medial nur in der Dorsalhälfte schwarz *P. inermis* (GIGLIO-TOS).

PLASTOGALEPSUS nov. gen.

Ziemlich kleine Formen. Kopf verrundet 5-eckig. Scheitel mit deutlichen Nebenaugenhöckern und ausserdem mit einem Paar ziemlich stark vorragender Tuberkeln. Augen flach. Frontalschild deutlich breiter als hoch. Pronotum ziemlich gedrungen, doppelt so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig verschmälert. Flugorgane des Männchens lang, subhyalin, die Längsadern mit braunen Strichmakeln. Flugorgane des Weibchens stark verkürzt. Prosternum mit breiter, schwarzer, subbasaler Querbinde. Fangbeine des Männchens einfarbig hell, die des Weibchens medial schwarz. Femora mit 4 Aussendornen. Metatarsus der Vorderbeine distal ein wenig verdickt. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus gross, stumpf; linker Epiphallus plattenförmig, mit einem kleinen, spitzigen Lateroapikalfortsatz; linker Hypophallus mit langer Medioapikalklaue; Phallus lang, spitzig, den linken Epi- und Hypophallus überragend.

Ostafrika.

Genus-Typus : *Galepsus kuhlgtzi* WERNER (= *Tarachodes taboranus* GIGLIO-TOS) aus Tanganjika.

Das Genus ist vorläufig monotypisch.

NESOGALEPSUS nov. gen.

Die hierher gehörigen Formen sind von *Galepsus* generisch abzutrennen. Sie bilden eine nicht nur habituell, sondern auch im Bau des männlichen Genitalorgans scharf umrissene Gruppe.

Kopf sehr breit, viel breiter als das Pronotum. Scheitel deutlich bis stark gewölbt. Frontalschild mehr oder weniger quer. Augen rundlich. Pronotum mit deutlicher Supracoxalerweiterung, die Metazone meist bedeutend schmaler als die Prozone. Prosternum mit schwarzer Medianlinie oder ganz schwarz. Flugorgane des Männchens hyalin und irisierend, mit stark hervortretender Aderung. Fangbeine medial oft schwarz gefleckt, mitunter auch lateral mit schwarzen Makeln, die Femora verhältnismässig plump, mit 4 bis 5 Aussendornen. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus kurz, zweilappig; linker Epiphallus lang, distal verbreitert, mit Ventrodistaldorn; linker Hypophallus mit langem und schlankem, beborstetem, mit einer Endklaue versehenem Medioapikallobus; Phallus ziemlich lang und schlank, aber zart, kürzer als der Medioapikallobus des linken Hypophallus. Madagaskar.

Genus-Typus : *Galepsus hova* SAUSSURE-ZEHNTER.

In dieses Genus gehören :

- N. hova* (SAUSSURE-ZEHNTER), Madagaskar (Fig. 10).
- N. madagascariensis* (SERVILLE), Madagaskar.
- N. tuberculatus* (BEIER), Nossibé, Madagaskar.
- N. sikorai* (BEIER), Madagaskar.
- N. conspersus* (SJÖSTEDT), Madagaskar.

Diese Arten lassen sich nach folgendem Schlüssel unterscheiden :

1. Vorderfemora mit 4 Aussendornen; Frontalschild deutlich breiter als hoch 2
- Vorderfemora mit 5 Aussendornen; Frontalschild fast quadratisch ... 4
2. Pronotum ohne spitzige Höcker 3
- Pronotum in der Metazone hinter der Supracoxalerweiterung mit zwei flachen Höckern, die je ein zitzenförmiges Tuberkelchen tragen
N. tuberculatus (BEIER).
3. Pronotum kürzer und gedrungener, etwa 2 ½ mal so lang wie breit; Prosternum fast ganz schwarz; Vordercoxen medial einfarbig hell
N. hova (SAUSSURE-ZEHNTER).
- Pronotum länger und schlanker, 3 ½ mal so lang wie breit; Prosternum mit dünner schwarzer Medianlinie, die sich kaudal pfeilförmig erweitert; Vordercoxen mit schwarzer Präapikalbinde
N. madagascariensis (SERVILLE).
4. Prosternum mit feiner schwarzer Mittellinie; Elytren des Männchens 20 mm lang *N. sikorai* (BEIER).
- Prosternum fast ganz schwarz, nur an den Rändern hell; Elytren des Männchens 15 mm lang *N. conspersus* (SJÖSTEDT).

Gen. **PYRGOMANTIS** GERSTAECKER.

Auch dieses Genus erwies sich als revisionsbedürftig, da einige Arten nicht genug geklärt erschienen und andere, zum Beispiel *P. nasuta* (THUNBERG), in der gegenwärtigen Fassung Mischarten darstellen. Infolge der Flugunfähigkeit der Weibchen sind die *Pyrgomantis*-Arten ebenso wie die

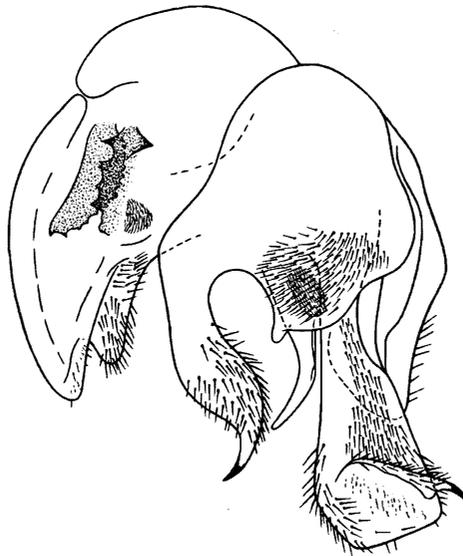


FIG. 10.

Männlicher Genitalapparat von *Nesogalepsus hova* (SAUSSURE-ZEHNTNER).
(Ventralansicht.)

Arten der nahe verwandten Gattung *Galepsus* in ihrem Vorkommen stets auf ein verhältnismässig kleines Areal beschränkt, so dass Verbreitungsangaben wie « Süd- und Ostafrika », die GIGLIO-TOS (Tierreich, 50, 1927, p. 112) für *P. nasuta* anführt, von vornherein mit Misstrauen aufzunehmen sind. Tatsächlich ist *P. nasuta* (THUNBERG) auf Südafrika (Kapland, Natal) beschränkt, während in Ostafrika (Tanganjika) die äusserlich sehr ähnliche, mit ihr aber gar nicht näher verwandte *P. singularis* GERSTAECKER lebt. Vermutlich kommt in British-Ostafrika (Tawete) noch eine zweite Art mit langem Kopfgipfel vor, die CHOPARD (ALLUAUD et JEANNEL, Voy. Afr. Or., Orthopt., 2, 1914, p. 35) unter *nasuta* anführte, deren männliches Genitalorgan (vergl. CHOPARD, Rech. Conform. Développ. Segments abdom. Orthopt., 1920, p. 112, fig. 75) jedoch, soweit es die zitierte flüchtige Skizze erkennen lässt, von demjenigen von *singularis* abzuweichen scheint. Leider konnte diese Frage nicht geklärt werden, da das betreffende Präparat, das

von einem einzelnen Männchen angefertigt wurde, nach einer brieflichen Mitteilung CHOPARD's verloren gegangen ist.

Um vor allem die bisher beschriebenen Arten mit langem, das heisst 3 bis 4 mal so langem als an der Basis breitem Kopfgipfel, die zum Teil besonders schwer auseinanderzuhalten sind, leichter erkennen zu können, seien hier ihre wichtigsten Merkmale kurz hervorgehoben :

- P. pallida* GIGLIO-TOS : Frontalschild mit zwei, beim Männchen allerdings wenig deutlichen braunen Längsstreifen. Prosternum einfarbig. Kopf des Männchens dorsal 7,5-9 mm, Pronotum 9-9,5 mm, Elytren 22-23 mm lang, letztere mit hyalinem Costalfeld. Goldküste, Togo, Kamerun, Nigeria.
- P. mabuia* WERNER : Frontalschild und Clypeus mit zwei schwarzen, fast parallelen Längsbändern. Scheitelfortsatz zweifellos spitzig (bei der Type offenbar durch eine verheilte Verletzung im Larvenstadium stumpf und apikal geschwärzt, bei einer Larve vom gleichen Fundort jedoch zugespitzt), Prosternum nur in der Mittellinie linear angedunkelt. Kopf des Weibchens dorsal 14 mm, Pronotum 12 mm, Elytren 6 mm lang, letztere grösstenteils dunkel, die Alæ in der Apikalhälfte geschwärzt. Vordercoxen mediobasal etwas angedunkelt. Sudan : Gondokoro.
- P. ornatipes* I. BOLIVAR : Frontalschild mit 2 dunklen Längsstreifen. Prosternum einfarbig. Kopf des Weibchens dorsal 8 mm, Pronotum 8 mm, Elytren 4,5 mm lang, letztere und die Alæ apikal winkelig zugespitzt. Vordercoxen des Weibchens mit Ausnahme des Apex schwarz. Äthiopien.
- P. singularis* GERSTAECKER : Frontalschild mit 2 schwarzen, dorsal konvergierenden Längsbinden. Prosternum einfarbig. Kopf ♂ dorsal 6,5-7,5 mm, ♀ 9,5 mm, Pronotum ♂ 7,8-8,5 mm, ♀ 9,8 mm, Elytren ♂ 20-20,5 mm, ♀ 5 mm lang. Elytren und Alæ des Weibchens mit schwärzlicher Apikalmakel, distal verrundet. Vordercoxen des Männchens einfarbig hell, die des Weibchens medial ganz geschwärzt, auch die Apikalloben schwarz. Linker Hypophallus nicht in Loben geteilt, mit lateroapikalem Borstenfeld. Phallus lang, dolchförmig (Fig. 11, B). Tanganjika.
- P. nana* SJÖSTEDT : Von SJÖSTEDT (Ark. Zool., 16/6, 1924, p. 2) als Form von *nasuta* beschrieben, jedoch zweifellos als eigene Art zu werten, was noch durch die Untersuchung des männlichen Genitalorgans zu bestätigen wäre. Dürfte der *singularis* GERSTAECKER nahe stehen. Kopf des Männchens dorsal 5 mm, Pronotum 6 mm, Elytren 16 mm lang. Edward-See.
- P. nasuta* (THUNBERG) : Frontalschild einfarbig. Prosternum mit schmaler und kurzer, den Seitenrand nicht erreichender subbasaler schwarzer Querbinde. Kopf des Männchens dorsal 8-8,5 mm, Pronotum 8 mm, Elytren 23-24 mm lang, letztere gelblich getrübt, ihr Costalfeld subopak, gelblich. Rechter Epiphallus mässig kräftig, medial mit Subapikalbeule;

linker Hypophallus mit 2 dreieckigen Endloben, diese apikal mit je einer Borste; Phallus wie bei den folgenden Arten mit verdicktem, eine kurze Kralle tragendem Endköpfchen (Fig. 14, A). Kapland, Natal.

- P. rhodesica* GIGLIO-TOS : Frontalschild einfarbig. Prosternum mit ankerförmigem schwarzem subbasalem Querband (beim Weibchen fehlend), davor mit einem Paar kreisrunder schwarzer Makeln. Kopf des Männchens dorsal 7-9 mm, Pronotum 8-9 mm, Elytren 23-25 mm lang, das Costalfeld der letzteren subopak. Rechter Epiphallus sehr robust, medial mit stark vorragender Subapikalbeule; linker Hypophallus mit 2 spitzigen Endloben, zwischen diesen mehr oder weniger gezähnt, ohne Borsten (Fig. 14, B). Rhodesien, Transvaal.

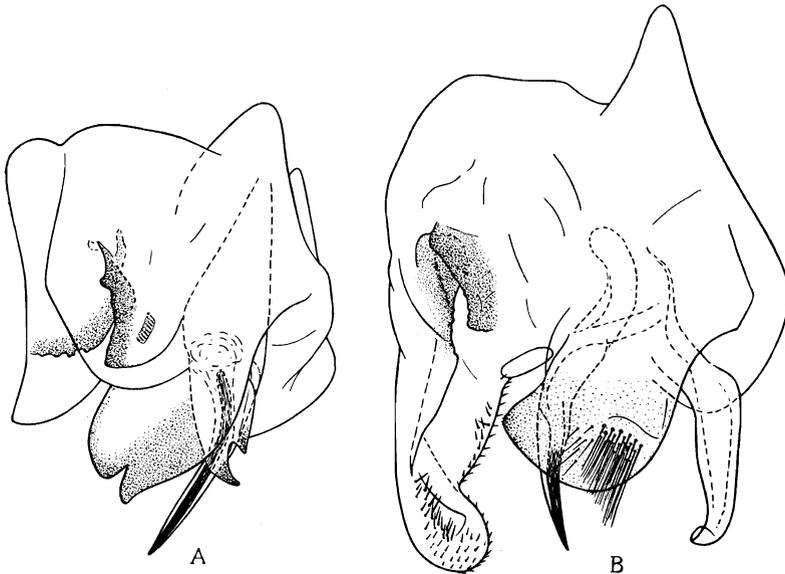


FIG. 11. — Männlicher Genitalapparat
von *Pyrgomantis* : A, *septentrionalis* WERNER; B, *singularis* GERSTAECKER.
(Ventralansicht.)

- P. fasciata* GIGLIO-TOS : Frontalschild einfarbig. Prosternum mit breitem, bandförmigem subbasalem Querband, das den Seitenrand erreicht und schwärzt. Kopf des Männchens dorsal 9,5-10 mm, Pronotum 9-10 mm, Elytren 27-29 mm lang, das Costalfeld der letzteren opak, gelb. Rechter Epiphallus ohne Subapikalbeule; linker Hypophallus unbeborstet, mit 2 dreieckigen Endloben (Fig. 14, C). Tanganjika, SO.-Kongo.

12. — *Pyrgomantis mitrata* n. sp.

(Fig. 12, A.)

Gelblichbraun. Kopf ein wenig breiter als das Pronotum, einfarbig, mit sehr langem, zugespitztem Scheitelfortsatz, samt diesem dorsal beim Männchen 4 mal, beim Weibchen 4,5 bis 5 mal so lang wie breit und beim Männchen etwa um $\frac{1}{5}$, beim Weibchen ungefähr um $\frac{1}{3}$ länger als das

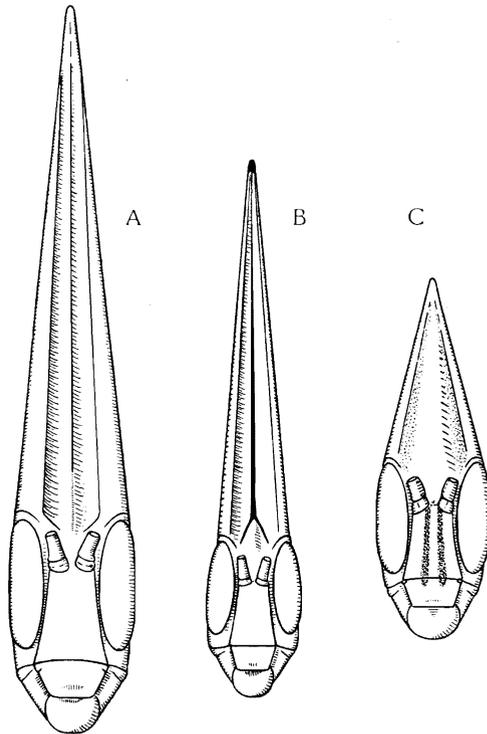


FIG. 12. — Kopf in Frontalansicht
von *Pyrgomantis*: A, *mitrata* n. sp.; B, *signatifrons* n. sp.; C, *congica* GIGLIO-TOS.

Pronotum; der Scheitelfortsatz selbst auch frontal einfarbig, rinnenförmig ausgehöhlt und gekielt, dorsal beim Männchen 4,3 mal, beim Weibchen 4,7 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit. Frontalschild einfarbig, gut $1\frac{1}{2}$ mal so hoch wie an der Basis breit, leicht trapezförmig, die Seiten etwas konkav. Augen lang oval, nicht vorragend. Pronotum mässig schlank, einfarbig, ebenso das Prosternum. Flugorgane des Männchens kürzer als das Abdomen, fast hyalin, nur leicht gelblich getrübt, das Costalfeld der Elytren subhyalin, gelblich. Flugorgane des Weibchens sehr

stark verkürzt, rötlichbraun, opak, Elytren und Alæ mit scharf begrenzter schwarzer Apikalmakel, die Elytren schmal oval. Fangbeine in beiden Geschlechtern einfarbig bräunlichgelb. Schreitbeine kurz. Abdomen, besonders beim Weibchen, sehr langgestreckt. Cerci lang, kompress, zugespitzt. (Das männliche Genitalorgan konnte leider nicht untersucht werden, da bei dem einzigen vorliegenden Männchen das Abdomenende fehlt). Körper L. ♂ ?, ♀ 68-78 mm; Kopf dorsal L. ♂ 12 mm, ♀ 15-17 mm, B. ♂ 3 mm, ♀ 3-3,5 mm; Pronotum L. ♂ 10,5 mm, ♀ 10,7-13,5 mm, B. ♂ 2,7 mm, ♀ 2,5-3 mm; Elytren L. ♂ 24,5 mm, ♀ 6-7 mm.

Type : 1 ♂, Kaziba, 1.140 m, 24.II.1948, lot 1329a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948, lot 1313a.

Paratypen : 1 ♀, 3 Larven, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 26.IV-5.V.1948, lot 1557a; 1 ♀, 1 Larve, Kabwe s/Muye (affl. dr. Lufira), 1.320 m, 20-25.V.1948, lot 1639a; 1 ♀, Lusinga, 1.760 m, 15.III.1947, lot 50a; 1 ♀, 6 Larven, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 1-5.VI.1948, lot 1668a; 1 Larve, Kaziba, affl. g. Senze (sous-affl. dr. Lufira), 1.140 m, 8-14.II.1948, lot 1274a; 1 Larve, Lubanga, affl. Senze, 1.750 m, 5.IV.1948, lot 1537a; 1 Larve, Mabwe, 585 m, 3-12.I.1949, lot 2168a; 1 Larve, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947, lot 529a.

Eine an dem langen, auch frontal einfarbig hellen Scheitelfortsatz leicht kenntliche Art. Habituell mit *P. mabuia* WERNER weitgehend übereinstimmend, von dieser aber durch das einfarbige Frontalschild, das einfarbige Prosternum und die rötlichbraunen, mit einer scharf begrenzten kleinen schwarzen Apikalmakel versehenen Flugorgane des Weibchens unterschieden.

13. — *Pyrgomantis signatifrons* n. sp.

(Fig. 12, B; 13.)

Bräunlich, mit dunkler braunen Punkten. Kopf nicht breiter als das Pronotum, mit ausserordentlich langem, zugespitztem Scheitelfortsatz, samt diesem dorsal gut 4 mal so lang wie breit und etwa $\frac{1}{3}$ länger als das Pronotum; der Scheitelfortsatz selbst beim Männchen 5 mal, beim Weibchen 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, frontal rinnenförmig ausgehöhlt, jedoch nicht gekielt, aber mit einer dünnen, scharf markierten medianen schwarzen Längslinie, die sich proximal über den Ocellen gabelt. Augen lang und schmal oval, nicht vortretend. Frontalschild bedeutend höher als breit, einfarbig, die Seitenränder etwas konkav. Pronotum beim Männchen in der Medianlinie angedunkelt, beim Weibchen einfarbig. Prosternum einfarbig hell, nur mit zwei verwaschenen und wenig deutlichen kreisrunden dunklen Präbasalmakeln. Flugorgane des Männchens auffallend kurz, bedeutend kürzer als das Abdomen, ziemlich stark

rauchbraun getrübt, das Costalfeld der Elytren grünlich angelaufen, subhyalin. Flugorgane des Weibchens sehr stark verkürzt, den Hinterrand des 1. Abdominaltergites nicht erreichend, opak, basal und apikal in grösserer Ausdehnung geschwärzt, dazwischen mit rötlichbraunem Querband. Fangbeine in beiden Geschlechtern einfarbig gelblichbraun. Schreitbeine kurz. Genitalorgan des Männchens sehr charakteristisch: Rechter Epiphallus mit stumpfen, ventral dicht mit Spindelborsten besetztem Endköpfchen, die Medialseite bis zur Basis mit einem mehrreihigen Saum von Spindelborsten; linker Epiphallus breit, parallelseitig, medial in der ganzen Länge dicht und

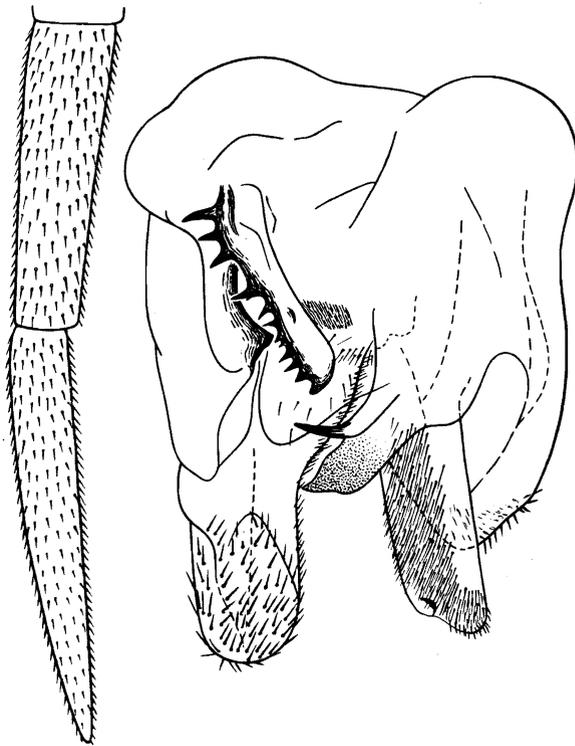


FIG. 13. — Männlicher Genitalapparat in Ventralansicht und Cercus-Ende von *Pygomantis signatifrons* n. sp.

derb beborstet, terminal schräg abgestutzt; rechter Hypophallus mit einer kammförmigen Reihe ungewöhnlich kräftiger Dornen; linker Hypophallus mit beschupptem, breit dornförmigem Terminalzahn und kräftiger, glatter Subterminalklaue. Körper L. ♂ 46 mm, ♀ 52 mm; Kopf dorsal L. ♂ 11 mm, ♀ 12 mm, B. ♂ 2,5 mm, ♀ 3 mm; Pronotum L. ♂ 7,5-8 mm, ♀ 9 mm, B. ♂ 2,5 mm, ♀ 3 mm; Elytren L. ♂ 12,5-16,5 mm, ♀ 6 mm.

Type : 1 ♂, Mukana, 1.810 m, 1.IV.1947, lot 140a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, Mukana (Lusinga), 1.810 m, 19.IV.1949, lot 2520a.

Paratypen : 1 ♂, Grande Kafwe, affl. dr. Lufwa, 1.780 m (sous-affl. dr. Lufira), 17.III.1948, lot 1404a; 1 ♂, Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1456a.

Eine schon äusserlich an dem ausserordentlich langen Kopffortsatz, der charakteristischen Stirnzeichnung und den kurzen, stark rauchbraun getrübbten Elytren des Männchens leicht kenntliche, anscheinend auf höhere Lagen beschränkte Art. Sie steht zweifellos der *mitrata* m. sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser durch die Stirnzeichnung und die kurzen männlichen Elytren.

14. — *Pyrgomantis congica* GIGLIO-TOS.

(Fig. 12, C.)

Von dieser von Kongolo und Kindu am Kongo beschriebenen Art liegen vor :

5 ♂, 5 ♀ und 13 Larven, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 1-12.VIII.1947, 21-28.VIII.1947, 1-8.IX.1947, 6-9.XII.1948, 13-16.XII.1948, 12-21.I.1949, 13-20.I.1949, lots 660a, 719a, 733a, 2021a, 2071a, 2221a, 2222a; 1 ♀, Kaswabilenga, 700 m, 1-4.XI.1947, lot 926a.

Das Weibchen war bisher noch unbekannt. Ich bringe deshalb nochmals eine ausführlichere Charakteristik der Art.

Scheitelfortsatz ziemlich breit und kurz, etwa um die Hälfte länger als an der Basis zwischen den Augen breit, zugespitzt, ventral flach wulstig gekielt, beiderseits mit einem dunklen Längsstreifen. Frontalschild trapezförmig, deutlich ein wenig höher als an der Basis breit, mit zwei einander genäherten dunklen Längsstreifen, die sich auf den Clypeus fortsetzen und beim Weibchen meist deutlicher sind als beim Männchen. Pronotum hinter der Mitte der Metazone meist mit einem mehr oder weniger deutlichen dunklen Makelpaar, mitunter auch mit 6 oder 8 schwärzlichen Makeln. Prosternum in der Metazone mit einer mehr oder weniger ausgedehnten, beim Männchen oft wenig deutlichen Längsschwärzung, die ein Paar kreisrunder, heller Subbasalmakeln einschliesst. Elytren des Männchens kürzer als das Abdomen, hyalin, mit subopakem Costalfeld, die Alæ hyalin. Elytren und Alæ des Weibchens, sehr kurz, opak, mit schwärzlicher Apikal-makel, die Alæ terminal meist, aber nicht immer gewinkelt oder mit stumpfem Zähnnchen. Vorderbeine beim Männchen einfarbig hell, beim Weibchen die Coxen medial mit Ausnahme des Apex tief geschwärzt (bei weiblichen Larven dunkelbraun punktiert). Abdominaltergite des Weibchens meist mit zahlreichen kleinen braunen Makeln. Supraanalplatte nicht länger

als breit, verrundet, distal mit stumpfem Kielchen. (Das männliche Genitalorgan konnte leider nicht untersucht werden, da bei sämtlichen Männchen das Abdomenende abgebrochen ist.) Körper L. ♂ (schätzungsweise) 40-42 mm, ♀ 41-53 mm; Kopf dorsal L. ♂ 5-5,5 mm, ♀ 6-7,2 mm, B. ♂ 2,7-2,8 mm, ♀ 3-3,2 mm; Pronotum L. ♂ 8-9 mm, ♀ 8,8-9,5 mm, B. ♂ 2,5-2,7 mm, ♀ 3 mm; Elytren L. ♂ 18-24 mm, ♀ 5,5-6 mm.

Pyrgomantis simillima n. sp.

(Fig. 14, D; 15, C.)

Der *P. fasciata* sehr nahe stehend und ihr auch ausserordentlich ähnlich. Kopf wie dort. Frontalschild bedeutend höher als breit, einfarbig, der Scheitelfortsatz 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, spitzig, ventral rinnenförmig ausgehöhlt und gekielt. Pronotum ebenfalls wie bei *fasciata*, fein braun gesprenkelt und in der Medianlinie breit gebräunt, nur wenig kürzer als die dorsale Kopflänge. Prosternum mit sehr breiter subbasaler schwarzer Querbinde, diese wesentlich breiter als bei *fasciata* und nahezu quadratisch. Flugorgane des Männchens etwas kürzer als das Abdomen, subhyalin, leicht gelblichbraun getrübt, das Costalfeld der Elytren stärker getrübt, subopak, mit stark anastomosierenden, unregelmässigen Schrägadern. Vordercoxen des Männchens einfarbig hell, Trochanter und Femur lateral fast immer weitgehend oder ganz geschwärzt, Tibien in der Regel lateral mit einer Reihe dunkler Punkte. Supraanalplatte und Cerci fast immer geschwärzt, erstere im Gegensatz zu *fasciata* gerundet zugespitzt, das Endglied der Cerci distalwärts beiderseits geradlinig leicht verengt (bei *fasciata* ventral geradlinig, dorsal deutlich gekrümmt), 6 mal so lang als an der Basis breit. Linker Hypophallus des männlichen Genitalorgans mit Medioapikalklaue und stumpfem Lateroapikalzapfen, ventrodistal mit einem Feld langer Borsten (bei *fasciata* vollkommen unbeborstet); linkes Basalsklerit schmaler und wesentlich kräftiger beborstet als bei *fasciata*; Phallus kurz, stumpf, ohne Endhäkchen. Körper L. ♂ 53-55 mm; Kopf L. dorsal 9-9,7 mm, B. 2,8 mm; Pronotum L. 8,5-9 mm, B. 2,5 mm; Elytren L. 26-28,5 mm.

Type : 1 ♂, [Salisbury, S. Rhodesien, 20.XI.1951], ZUMPT leg. (Museum Wien).

Paratypen : 4 ♂, vom gleichen Fundort und Sammler (Museum Wien).

Pyrgomantis simillima curta n. ssp.

(Fig. 14, E.)

Der Nominatform sehr ähnlich, aber etwas kleiner, der Scheitelfortsatz kürzer, nur 3,2 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, frontal gekielt. Pronotum wie bei der Nominatform dorsal in der Median-

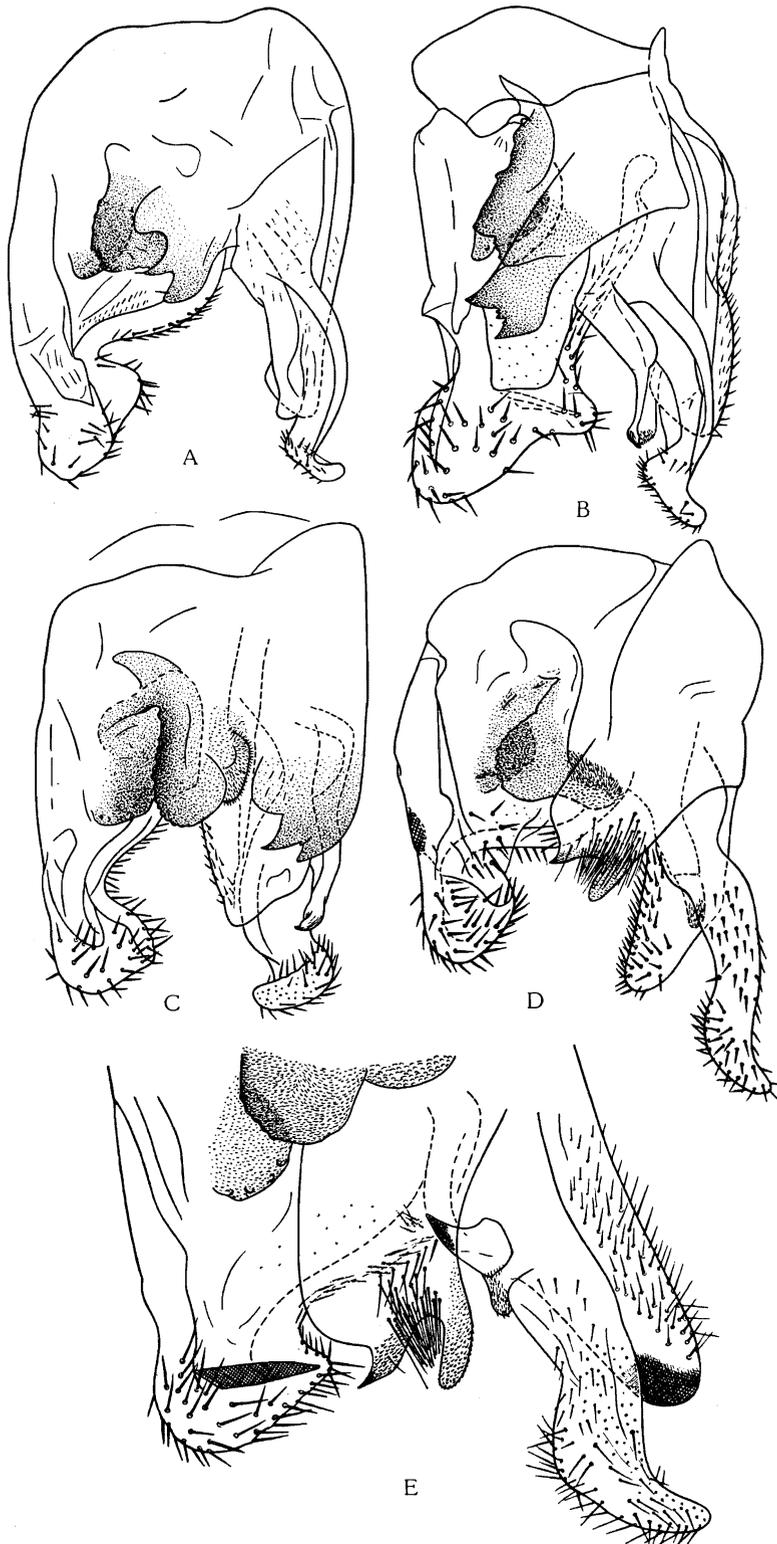


FIG. 14.

linie meist breit geschwärzt. Flugorgane rauchbraun getrübt, das Costalfeld subopak. Prosternum mit sehr breiter, fast quadratischer subbasaler schwarzer Querbinde, die bis zum Seitenrande reicht. Femora der Fangbeine lateral oft weitgehend geschwärzt, ebenso die Supraanalplatte, die Cerci und die Endtergite in der Mittellinie. Männliche Genitalorgane im Prinzip wie bei der Nominatform gestaltet, der rechte Epiphallus jedoch gedrungener, mit grösserem, medial schnabelförmig zugespitztem Endkopf, der linke Epiphallus mit grösserem fussförmigem Apikarteil, das linke Basalsklerit mit längeren, einfachen, kaum spindelförmigen Borsten, apikal stark sklerotisiert, der linke Hypophallus mit schlanker zugespitztem Medialfortsatz und längerem Lateroapikalzapfen, die Borsten seines Borstenfeldes im Gegensatz zur Nominatform, wo sie spitzig sind, apikal ein wenig löffelförmig verbreitert. Körper L. ♂ 47-48 mm; Kopf L. dorsal 8,2 mm, B. 2,6 mm; Pronotum L. 8 mm, B. 2,2 mm; Elytren L. 24-26 mm.

Type : 1 ♂, [Mbinga, Tanganjika Territory, Matengo-Hochland, wsw.v.Ssongea, 1.300-1.400 m, 20-30.XI.1935], ZERNY leg. (Museum Wien).

Paratype : 1 ♂, [Lihutu, Matengo-Hochland, 1.300 m, 1-10.XII.1935], ZERNY leg. (Museum Wien).

Die beiden Tiere wurden von mir seinerzeit (Ann. Mus. Wien, 52, 1942, p. 118) als *P. nasuta fasciata* GIGLIO-TOS bestimmt, was ich nun hiermit richtigstelle. *P. simillima* ist daher von Südrhodesien bis zum Matengo-Hochland im südlichen Tanganjika-Gebiet verbreitet und zerfällt in eine südliche (Nominatform) und eine nördliche Rasse (ssp. *curta*).

Bestimmungsschlüssel der Arten der Gattung *Pyrgomantis* :

1. Prosternum einfarbig hell oder mit dunkler Mittellinie, ausnahmsweise mit 2 runden Subbasalmakeln; Ost-, Zentral- und Westafrika 2
- Prosternum mit schwarzer subbasaler Querbinde; südliches Afrika ... 14
2. Frontalschild einfarbig hell 3
- Frontalschild mit 2 braunen oder schwarzen Längsstreifen, die mitunter beim Männchen weniger deutlich sind 9
3. Scheitelfortsatz beim Männchen höchstens 2 mal, beim Weibchen höchstens 2 ½ mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, meist aber kürzer 4

LEGENDE DER FIGUR 14.

Männlicher Genitalapparat von

Pyrgomantis : A, *nasuta* (THUNBERG); B, *rhodesica* GIGLIO-TOS; C, *fasciata* GIGLIO-TOS;

D, *simillima* n. sp.; E, *simillima curta* n. ssp.

(Ventralansicht.)

- Scheitelfortsatz in beiden Geschlechtern etwa 3 bis 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit oder länger 8
4. Scheitelfortsatz flach, ventral nicht gekielt 5
- Scheitelfortsatz dicker, ventral stumpf gekielt 6

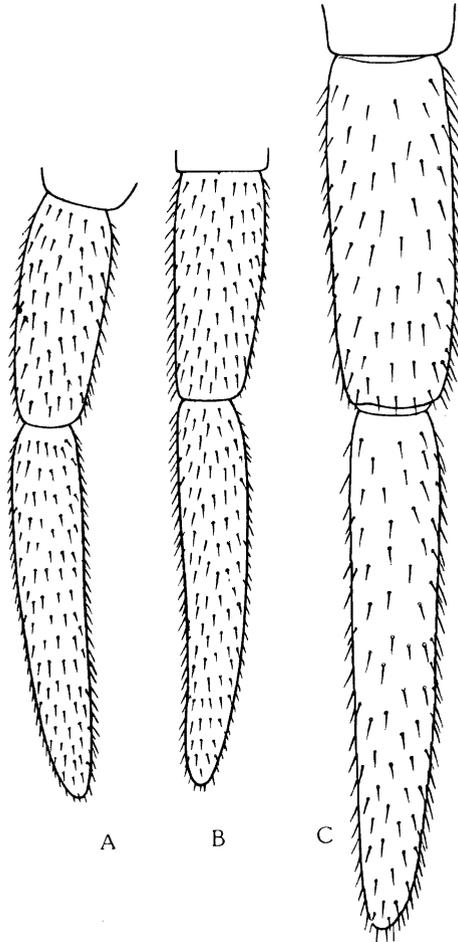


FIG. 15. — Endglieder der Cerci von *Pyrgomantis* :
 A, *fasciata* GIGLIO-TOS; B, *rhodesica* GIGLIO-TOS; C, *simillima* n. sp.
 (C stärker vergrössert.)

5. Elytren des Männchens hyalin *P. septentrionalis* WERNER.
- Elytren des Männchens besonders an der Basis rauchbraun getrübt
P. jonesi F. KIRBY.
6. Elytren des Männchens mit transparentem Costalfeld 7

- Elytren des Männchens mit opakem Costalfeld
P. occidentalis GIGLIO-TOS.
7. Grösser, Pronotum des Männchens 8,5-10 mm, Elytren 23-28 mm lang *P. nigerica* GIGLIO-TOS.
- Kleiner, Pronotum des Männchens 6-6,8 mm, Elytren 13-14 mm lang *P. wellmanni* REHN.
8. Scheitelfortsatz frontal einfarbig; Prosternum einfarbig
P. mitrata n. sp.
- Scheitelfortsatz frontal mit einer schwarzen, proximal gegabelten Medianlinie; Prosternum mit 2 dunklen Subbasalmakeln
P. signatifrons n. sp.
9. Scheitelfortsatz 3 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit oder länger, Kopf dorsal meist so lang wie das Pronotum oder wenig kürzer 10
- Scheitelfortsatz etwa um die Hälfte länger als an der Basis zwischen den Augen breit, Kopf bedeutend kürzer als das Pronotum
P. congica GIGLIO-TOS.
10. Costalfeld der Elytren opak oder subopak 11
- Costalfeld der Elytren hyalin *P. pallida* GIGLIO-TOS.
11. Vordercoxen des Weibchens medial schwarz, Alæ nur apikal mit schwärzlicher Makel 12
- Vordercoxen des Weibchens medial nicht geschwärzt, Alæ in der ganzen Distalhälfte schwärzlich *P. mabuia* WERNER.
12. Kopf dorsal etwas kürzer als das Pronotum; Vordercoxen des Weibchens auch apikal schwarz, Alæ distal verrundet 13
- Kopf dorsal so lang wie das Pronotum; Vordercoxen des Weibchens apikal hell, Alæ distal winkelig zugespitzt *P. ornatipes* I. BOLIVAR.
13. Grösser, Pronotum des Männchens 8-8,5 mm, Elytren 19-20 mm lang *P. singularis* GERSTAECKER.
- Kleiner, Pronotum des Männchens 6 mm, Elytren 16 mm lang
P. nana SJÖSTEDT.
14. Scheitelfortsatz nicht oder nicht ganz 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit; Querband des Prosternum schmal, mehr oder weniger ankerförmig, den Seitenrand nicht erreichend, dieser daher hell; rechter Epiphallus mit Präapikalbeule 15
- Scheitelfortsatz meist 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit; Querband des Prosternum breit, nicht ankerförmig, den Seitenrand erreichend und schwärzend; rechter Epiphallus ohne Präapikalbeule 16

15. Prosternum mit sehr kurzem und schmalem Querband, sonst ohne Makeln; linker Hypophallus mit je einer Borste auf den zugespitzten Endloben *P. nasuta* (THUNBERG).
 — Prosternum mit längerem und breiterem, ausgesprochen ankerförmigem schwarzen Querband, vor diesem mit 2 kreisrunden schwarzen Makeln; linker Hypophallus ohne Borsten auf den Endloben
P. rhodesica GIGLIO-TOS.
16. Querband des Prosternum breiter, fast quadratisch; linker Hypophallus distal mit einem Feld langer Borsten 17
 — Querband des Prosternum schmaler, bandförmig; linker Hypophallus unbeborstet *P. fasciata* GIGLIO-TOS.
17. Scheitelfortsatz 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit; Kopf des Männchens dorsal 9-9,7 mm lang
P. simillima simillima n. sp.
 — Scheitelfortsatz 3,2 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit; Kopf des Männchens dorsal 8,2 mm lang
P. simillima curta n. ssp.

Gen. **THEOPOMPELLA** GIGLIO-TOS.

15. — **Theopompella fusca** GIGLIO-TOS.

1 ♂, Munoi, bifurc. Lupiala, 890 m, 28.V-15.VI.1948, lot 1657a; 1 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, I-II.1949, lot 2300a; 1 ♂, [Mitwaba, 1.500 m, 16.VII.1947, lot 581a]; 1 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768a.

Gen. **DYSTACTA** SAUSSURE.

16. — **Dystacta alticeps** (SCHAUM).

1 ♂, Munoi, bifurc. Lupiala, 890 m, 28.V-15.VI.1948, lot 1657a; 1 ♂, Lusinga (riv. Kamitungulu), 13.VI.1945, lot 128; 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947, lot 529a; 1 ♀, riv. Kafwe, 1.700 m, 14.VII.1947, lot 590a; 1 Larve, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947, lot 984a.

Gen. **ENTEELLA** STÅL.

17. — **Entella stegmanni** REHN.

(Fig. 16, A.)

1 ♂, Lusinga, 1.760 m, 12.IV.1947, lot 206a; 3 ♀, Mabwe, 585 m, 27-30.XI und 6-9.XII.1948, lots 1986a und 2021a.

Bisher nur im männlichen Geschlechte bekannt gewesen. Ich bringe daher die Charakteristik beider Geschlechter der Art :

Ziemlich dunkel braun mit verwaschenen dunkleren Flecken, die sich beim Weibchen auf dem Kopf zu undeutlichen Querbänden ordnen. Kopf etwas breiter als lang. Frontalschild gut $2 \frac{1}{2}$ mal so breit wie hoch, mit flach gerundetem, allmählich in den Seitenrand verlaufendem, beim Weibchen in der Mitte deutlich eingeschnittenem Dorsalrand, glatt. Scheitel

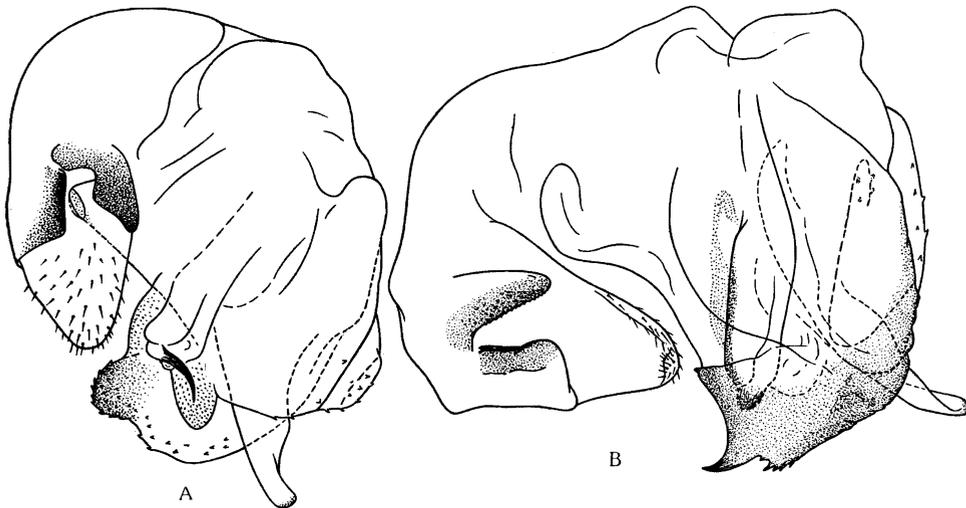


FIG. 16. — Männlicher Genitalapparat von :
A, *Entella stegmanni* REHN; B, *Ligaria (Megacanthopus) schoutedeni* (CHOPARD).
(Ventralansicht.)

beim Männchen fast gerade, beim Weibchen deutlich gewölbt. Pronotum nicht doppelt so lang wie breit, die Supracoxalerweiterung ein wenig vor der Mitte gelegen, oral geradlinig, kaudal flach sinuiert verengt, der Seitenrand beim Männchen nur äusserst fein und sehr spärlich gezähnt, fast glatt und einfarbig, beim Weibchen ziemlich derb und ungleich gezähnt, die grösseren Zähne schwarz, mit einer schwarzen Basalmakel. Elytren des Männchens subhyalin, bräunlich, das Costalfeld grösstenteils schwärzlichbraun, mit weissem Randstreifen, distal mit einer Fleckenreihe, das Discoidalfeld mit zahlreichen dunkler braunen Punktmakeln an den echten und falschen Längsadern. Elytren des Weibchens etwa um $\frac{1}{3}$ länger als das Pronotum, opak, heller oder dunkler rötlichbraun, die Aderung mässig stark hervortretend und nur wenig heller. Alæ des Männchens wie die Elytren gefärbt und wie diese mit Reihen von dunklen Punktmakeln. Alæ des Weibchens im Costal- und Discoidalfeld tief schwarz, der Spitzenrand

und das Analfeld rotbraun. Prosternum mit einer schmalen schwarzen Querbinde unmittelbar hinter den Coxalgruben, die beim Weibchen viel deutlicher ist als beim Männchen. Vordercoxen beim Männchen nur mit einigen wenigen sehr kleinen Zähnen, beim Weibchen mit etwa 5 schwarzen Dörnchen. Vorderfemora des Weibchens mit schwarzen Punkten an der Basis der grossen Innendornen und des 1. und 3. Discoidaldorns, beim Männchen ohne solche, nur mit einer kleinen braunen Makel an der Basis des 1. Discoidaldorns. Vordertibien mit 10 Innendornen, beim Weibchen durchwegs nur mit 6, beim Männchen mit 7 Aussendornen. Schreitbeine des Weibchens mit undeutlichen dunklen Ringmakeln, von denen sich 4 auf den Femora befinden. Linker Hypophallus des männlichen Genitalorgans distal spärlich gezähnt, mit abgesetztem und verrundetem Endlobus; Phallus krallenförmig. Körper L. ♂ 23-25 mm, ♀ 23-27 mm; Pronotum L. ♂ 4,2-4,5 mm, ♀ 6 mm, B. ♂ 2,4-2,5 mm, ♀ 3,5 mm; Elytren L. ♂ 20-24 mm, ♀ 8 mm. (Im Wiener Museum befinden sich zwei weitere Männchen dieser Art aus Elisabethville, SEYDEL leg).

18. — **Entella personata** n. sp.

Der *E. stegmanni* sehr ähnlich und mit ihr nahe verwandt, jedoch bedeutend heller gefärbt, mit sehr auffallenden, ziemlich scharf begrenzten hellen Makeln, die sich auf dem Kopfe und auf den Beinen zu sehr deutlichen Querbändern zusammenschliessen, die Vordercoxen mit 3, die Vorder-, Mittel- und Hinterfemora mit je 4 solchen Querbändern. Pronotum wie bei *E. stegmanni* geformt, aber alle Zähne des Seitenrandes mit einer schwarzen Basalmakel. Elytren und Alæ wie bei *E. stegmanni*. Prosternum mit einer masken- oder brillenförmigen schwarzen Zeichnung, die aus einem schmalen Querband am Hinterrande der Coxalgruben und dahinter einem ebenfalls schmalen, gebogenen Querband, dessen seitliche Enden mit dem proximalen Querband verschmelzen und das mit diesem durch einen schmalen, schwarzen medianen Längssteg verbunden ist, besteht; die schwarze Zeichnung schliesst zwei querovale, lateralwärts etwas verschmälerte helle Flecke ein. Vordercoxen mit 3 bis 4 schwarzen Zähnen. Sämtliche Discoidal- und Innendornen der Vorderfemora mit schwarzen Basalmakeln. Meso- und Metatarsen sowie die Coxen und Femora der Laufbeine braun punktiert. Abdominalsternite je mit einer Querreihe brauner Makeln am Hinterrande. Weibliches Endsternit nadelrissig punktiert. Körper L. ♀ 22 mm; Pronotum L. 6 mm, B. 3,5 mm; Elytren L. 7 mm.

Type : 1 ♀, Kaswabilenga, 700 m, 13.X.1947, lot 825a (Inst. Parc Nat. Congo Belge).

Paratype : 1 ♀ Larve vom selben Fundort.

Gen. **LIGARIA** STÅL.19. — **Ligaria (Megacanthopus) schoutedeni** (CHOPARD).

(Fig. 16, B.)

1 ♀, Kabenga, 1.240 m, 2-6.IV.1949, lot 2505a.

Das vorliegende Exemplar ist zweifellos das bisher noch nicht beschriebene Weibchen dieser Art. Allgemeinfärbung bräunlich, mit zahlreichen unregelmässigen, teilweise ineinanderfliessenden schwärzlichen Punktmarkeln. Scheitel ohne helles Querband. Pronotum sehr breit, cykloid, die Ränder ziemlich derb gezähnt. Elytren etwas länger als das Pronotum, mit stark hervortretender Aderung. Prosternum hinter den Coxalgruben mit einem breiten, schwarzen Querband (beim Männchen ist dieses von CHOPARD nicht erwähnte Querband bedeutend schmaler, aber ebenfalls deutlich ausgeprägt). Vordercoxen medial zerstreut granuliert, in den beiden proximalen Dritteln glänzend schwarz, distal ebenso wie der Trochanter rötlich. Vorderfemora mediobasal in ziemlicher Ausdehnung geschwärzt. Vordertibien mit 8 Aussen- und 14 Innendornen. Endsternit des Weibchens mediobasal leicht runzelig granuliert. Körper L. ♀ 25 mm; Pronotum L. 7 mm, B. 5,5 mm; Elytren L. 8 mm.

Das männliche Genitalorgan (nach mehreren Stücken aus Elisabethville in der Sammlung des Wiener Museums) zeichnet sich durch den distal gerade abgestutzten, mit einem kleinen Medioapikalzähnen und einer kräftigen Lateroapikalklaue versehenen sowie vor letzterer am Lateralrande in geringer Ausdehnung derb gezähnten linken Hypophallus aus. Der Phallus ist kurz, gedrunken und stumpf.

Die Art steht sicherlich der *L. costalis* (WERNER) sehr nahe oder ist vielleicht sogar mit ihr identisch, in welchem Falle letztere die Priorität hätte.

Gen. **GONYPETELLA** GIGLIO-TOS.20. — **Gonypetella kilimandjarica** f. **similis** GIGLIO-TOS.

1 ♂, Kankunda (rive dr. Lupiala), 1.300 m, 13-27.XI.1947, lot 963a.

Gen. **HAPALOMANTIS** STÅL.21. — **Hapalomantis (Bolbira) katangica** BEIER.

1 ♀, Kamitungulu, 1.700 m, 16.IV.1947, lot 257a.

Ein auffallend dunkles Exemplar, dessen Vorderfemora medial bis auf ein subbasales helles Querband und 2 helle Flecken am Dorsalrande schwarz sind. Die Elytren sind dunkelbraun opak mit gelblichen Markeln in den Zellen. Pronotum L. 3,8 mm, B. 2,2 mm, Elytren L. 14,5 mm.

Gen. **TARACHINA** WERNER.

Von dieser Gattung sind aus Ostafrika bisher nur zwei Arten beschrieben worden, nämlich *T. raphidioides* WERNER, der Genustypus, aus Gondokoro (Sudan), und *T. weneri* CHOPARD vom Kilimandjaro und dem Tana-Becken. Weiteres Material wurde, soweit es überhaupt bestimmt wurde, mit *T. raphidioides* identifiziert. Eine genauere Untersuchung, vor allem der männlichen Genitalorgane, zeigte jedoch, dass im östlichen und zentralen Afrika mehrere gut unterscheidbare Arten leben. Es erwies sich daher als notwendig, wenigstens das im Wiener Museum verfügbare Material aus dem östlichen und zentralen Afrika einer Revision zu unterziehen, bevor an die Bestimmung beziehungsweise Neubeschreibung dreier auch in der Coll. G. F. DE WITTE befindlichen Männchen geschritten werden konnte.

Tarachina zernyi n. sp.

(Fig. 17, A.)

Färbung von Kopf und Pronotum ziemlich stark variierend, gelblich-braun mit spärlichen dunklen Flecken bis fast einheitlich schwärzlichbraun, Scheitel und Hinterhaupt jedoch immer mit kleinen, samtschwarzen Punkt-makeln dicht besetzt, die wie Körnchen erscheinen und am Pronotum ebenfalls vorhanden, aber hier oft weniger deutlich sind; bei dunklen Stücken der Scheitel oft mit 4 hellen Längsbinden. Dorsalrand des Frontalschildes scharf gewinkelt. Scheitel ohne Längskiel. Scapus der Fühler pechbraun, die Geissel grösstenteils gelblich, distal gebräunt. Sämtliche Palpenglieder mit hellem Apex. Pronotum mit feinem, in der Prozone fast ganz erloschenem Mediankielchen und flach gerundeter Supracoxalerweiterung, der Seitenrand äusserst fein und spärlich gezähnelte. Elytren 4,1 mal so lang wie breit, stark und ziemlich dunkel rauchbraun getrübt und im Discoidalfeld undeutlich bräunlich gesprenkelt, das Costalfeld noch dunkler braun, opak, die Längsadern mit schwärzlichen Strichmakeln, der Radius-Ast mit fast apikal gelegener brauner Makel, je ein bis zwei undeutliche braune Flecken an der Media und den Cubitus-Ästen. Alæ leicht rauchbraun getrübt, das Costalfeld gänzlich, das Discoidalfeld distal gebräunt, mit subapikaler bräunlicher Makel, die vordere Cubitalgabel fast doppelt so lang wie ihr Stiel. Prosternum schwarz. Vordercoxen medial und lateral, Vorderfemora mediodorsal glänzend schwarzbraun, Vordertibien mit drei dunklen Querbinden oder fast ganz schwarz. 1. Discoidaldorn der Vorderfemora lang, 2. kurz, 3. nur angedeutet. Femora der Schreitbeine im Basaldrittel geschwärzt, Mitteltibien mit drei undeutlichen bräunlichen Querbinden, Tarsen und Hintertibien einfarbig. Abdomen heller oder dunkler pechbraun. Phallus gerade, nur distal flach S-förmig gekrümmt, ohne Spiess am Basalsack. Linker Hypophallus nur mit kleinem subbasalem Zähnchenfeld, der Medialrand distal davon weichhäutig, der Subapikalfortsatz kurz,



FIG. 17. — Männlicher Genitalapparat von *Tarachina* :
 A, *zernyi* n. sp.; B, *congica* n. sp.; C, *brevipennis* n. sp.; D, *raphidioides* WERNER.
 (Dorsalansicht.)

klauenförmig, zugespitzt, der Apikalfortsatz ausserordentlich breit und kräftig, dreieckig, spitzig. Körper L. ♂ 14,5-16 mm; Pronotum L. 2,8-3 mm, B. 1,5-1,6 mm; Elytren L. 14,5-15 mm, B. 3,5-3,6 mm.

Type : 1 ♂, [Mbinga, Tanganjika Terr., Matengo-Hochland, wsw von Ssongea, 1.300-1.400 m, 21-29.II.1936], H. ZERNY leg. (Museum Wien).

Paratypen : 3 ♂ vom selben Fundort; 12 ♂, [Ugano, Matengo-Hochland, 1.500-1.700 m, 21-31.I.1936]; 1 ♂, [Linda, Matengo-Hochland, 1.300-1.400 m, 21-31.I.1936]; 1 ♂, [Langiro, 1.500 m, 21-31.XII.1935], sämtlich leg. ZERNY (Museum Wien).

Diese Stücke wurden von mir seinerzeit (Ann. Mus. Wien, 52, 1941, p. 119) als *raphidioides* WERNER bestimmt, gehören aber, wie sich nun auf Grund der Genitaluntersuchungen herausstellte, einer eigenen Art an, die mit *weneri* CHOPARD nahe verwandt ist, sich jedoch von ihr durch das dorsal gewinkelte Frontalschild, den ungekielten Scheitel, die Färbung und durch die Form des Phallus unterscheidet. Ich benenne die Art nach dem leider zu früh verstorbenen Sammler und lieben Kollegen.

22. — *Tarachina seriepunctata* n. sp.

Stumpf braun. Kopf dorsal mit 5 russig schwarzen Längsbinden, zwischen diesen schwärzlich punktiert. Frontalschild pechbraun, sein Dorsalrand einen sehr stumpfen, etwas abgestutzten Winkel bildend. Scheitel ohne Längsleiste. Scapus der Fühler dunkel pechbraun, Pedicellus und basale Hälfte der Geissel gelb, Distalhälfte der Geissel bräunlich. Palpenglieder mit hellem Apex. Pronotum ohne erkennbare Supracoxalerweiterung, die Seitenränder vielmehr bis zu den Vorderecken sehr schwach konvex gerundet und leicht, aber merklich divergierend, die grösste Breite daher in der Höhe der Vorderecken gelegen; die Scheibe verhältnismässig stark skulptiert, mit mehreren parallelen Längswülsten, kaudal mit einer scharfen, gebogenen, parallel zum Hinterrand verlaufenden, medial von 2 Tuberkelchen unterbrochenen Querfalte; Medianlinie in der Metazone mit einem feinen, oralwärts allmählich erlöschenden, leistenförmigen Kielchen. Elytren 3,5 mal so lang wie breit, gleichmässig bräunlich angeraucht, das Costalfeld dunkelbraun und subopak, sämtliche Längsadern mit dunklen Strichmakeln, diejenigen des Radius besonders stark markiert und von einem bräunlichen, kreisrunden Hof umgeben, so dass eine Reihe von auffälligen dunklen Makeln entsteht, eine ähnliche Präapikalmakel am Radius-Ast. Alæ leicht angeraucht, distal gebräunt, der Radius distal ebenfalls mit einer Reihe auffälliger brauner Makeln, die vordere Cubitus-Gabel sehr lang, etwa 3 mal so lang wie ihr Stiel. Unterseite dunkel pechbraun. Vordercoxen und Trochanteren allseits, Vorderfemora medial bis auf einen rötlichbraunen Fleck um die Krallenfurchen geschwärzt. Vordertibien mit 3 undeutlichen dunklen Querbinden. Femora der Mittel- und Hinterbeine

basal, Tibien und Tarsenglieder apikal geschwärzt. Phallus schlank, fast gerade, nur basal leicht und flach gebogen. Linker Hypophallus nur proximal mit einem Zähnenfeld, sein zarthäutiger Medialrand unbewehrt, der Präapikalfortsatz klauenförmig, der Apikalfortsatz länger und breiter als dieser, ebenfalls klauenförmig und spitzig. Phallussack ohne Spiess. Körper L. ♂ 14-15 mm; Pronotum L. 3 mm, B. 1,8 mm; Elytren L. 14 mm, B. 4 mm.

Type : 1 ♂, piste Lupiala, 900-1.200 m, 23.X.1947, lot 880a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Paratype : 1 ♂ vom selben Fundort und Datum.

Eine durch die Form des Pronotum und des Phallus von allen anderen Arten gut unterschiedene Art, die überdies durch die Makelreihen am Radius der Elytren und Alæ auffällt.

23. — *Tarachina congica* n. sp.

(Fig. 17, B.)

Braun mit schwärzlichen Flecken, der Kopf fast ganz schwärzlichbraun. Dorsalrand des Frontalschildes stumpf gewinkelt. Scheitel glatt. Scapus der Fühler pechbraun, Pedicellus und Basalteil der Geissel gelblich, die Geissel distal allmählich bräunlich werdend. Palpenglieder mit hellem Apex. Pronotum verhältnismässig kurz und gedrungen, mit feinem, nur in der vorderen Hälfte der Prozone erloschenem Mediankiel, die Supracoxalerweiterung flach, aber deutlich, der Seitenrand sehr fein gezähnt. Elytren 3,7 mal so lang wie breit, das Costalfeld rauchbraun und subopak, das Discoidal- und Analfeld nur leicht angeraucht, subhyalin, dicht bräunlich gesprenkelt, mit einer grösseren bräunlichen Präapikalmakel am Radius-Ast, kleinen Flecken an der Media und bräunlichen Längsstreifen an den drei Cubital-Ästen, die Längsadern, besonders der Radius, mit schwärzlichen Strichmakeln. Alæ hyalin, distal im Costal- und Discoidalfeld gebräunt, die vordere Cubitus-Gabel gut doppelt so lang wie ihr Stiel, sämtliche Längsadern im distalen Teil mit braunen Strichmakeln. Prosternum dunkel rötlichbraun. Vordercoxen medial, Femora mediodorsal geschwärzt, Vordertibien mit drei breiten schwärzlichen Querbinden. 1. Discoidaldorn der Vorderfemora lang, 2. sehr klein. Femora der Mittel- und Hinterbeine basal, Tibien und Tarsenglieder apikal geschwärzt. Phallus ziemlich derb und verhältnismässig gedrungen, basal unter verrundetem rechtem Winkel hakenförmig abgebogen, sein Distalteil kaum 3 mal so lang wie der Basalteil. Linker Hypophallus am Medialrande sehr dicht und derb raspelartig gezähnt, sein an die Zähnelung anschliessender Präapikalfortsatz kurz und breit klauenförmig, der Apikalfortsatz länger und schlanker, spitzig. Phallussack mit einem kleinen, isolierten Spiess. Körper L. ♂ 14 mm; Pronotum L. 2,5 mm, B. 1,5 mm; Elytren L. 15 mm, B. 4 mm.

Type : 1 ♂, Lusinga, 1.760 m, 28.III.1947, lot 127a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Eine durch das verhältnismässig gedrungene Pronotum, die Flügel-färbung, die Ausbildung des männlichen Genitalorgans und die anderen angegebenen Merkmale gut charakterisierte Art.

Tarachina brevipennis n. sp.

(Fig. 17, C.)

Ziemlich hell bräunlich, sehr fein und dicht dunkler braun gesprenkelt. Frontalschild dorsal gewinkelt. Scheitel fein granuliert. Scapus der Fühler nur ventral bräunlich, dorsal ebenso wie die Geissel gelb, letztere schon vor der Mitte allmählich gebräunt. Palpenglieder apikal breit aufgeheilt, das Endglied ganz braun. Pronotum fein und ziemlich dicht granuliert, mit durchlaufendem, nur vorn einmal unterbrochenem, feinem Mediankielchen, die Supracoxalerweiterung ziemlich breit gerundet und weit nach hinten reichend, die Seitenränder bis zum Winkel vor den Hinterecken konvergierend, fast glatt. Elytren verhältnismässig kurz und breit, nur 3,2 mal so lang wie breit, subhyalin, leicht bräunlich getrübt und dicht, aber verwaschen dunkler bräunlich gesprenkelt, auch das Costalfeld kaum stärker gebräunt, mit kleinen, braunen Knötchen an den Schrägadern, sämtliche Längsadern mit braunen Strichmakeln, die Präapikalmakel am Radius-Ast verwaschen und kaum hervortretend. Alæ im Costal- und Discoidal-feld distal leicht getrübt, sonst fast hyalin, die Gabel des vorderen Cubitus-Astes ungefähr so lang wie ihr Stiel. Prosternum hell pechbraun. Vordercoxen medial und lateral, Vorderfemora mediodorsal dunkel pechbraun; Vorder-tibien mit 3 undeutlichen braunen Querbinden. Mittel- und Hinterbeine fein braun gesprenkelt, sonst einfarbig. Phallus sehr kräftig, basal stark verdickt und verrundet-rechtwinkelig abgebogen, distal gerade, ohne Spiess am Basalsack. Linker Hypophallus am Medialrande derb und ziemlich breit raspelartig gezähnt, sein Subapikal- und Apikalfortsatz hakenförmig gekrümmt, annähernd gleich stark, ersterer stumpfer. Körper L. ♂ 15 mm; Pronotum L. 3 mm, B. 1,9 mm; Elytren L. 13 mm, B. 4 mm.

Type : 1 ♂, [Daba, Brit. Ostafrika, 15-16.V.1901], Forschungsreise C. v. ERLANGER (Museum Wien).

Nächstverwandt mit *T. raphidioides* WERNER und wie dieser mit kaum gebräuntem, subhyalinem, pustelartig braun punktiertem Costalfeld der Elytren, letztere jedoch wesentlich breiter, nur 3,2 mal so lang wie breit, die vordere Cubitus-Gabel der Alæ so lang wie ihr Stiel, ausserdem der Phallus viel gedrungener und die Fortsätze des linken Hypophallus kürzer (vergl. Fig. 17, D).

Die ost- und zentralafrikanischen Arten der Gattung *Tarachina* lassen sich nach folgendem Bestimmungsschlüssel unterscheiden :

1. Pronotum stets mit erkennbarer Supracoxalerweiterung, vor dieser zu den oft verrundeten Vorderecken wieder mehr oder weniger verschmä-

- lert; Elytren und Alæ ohne auffällige Makelreihe im Distalteil des Radius 2
- Pronotum ohne erkennbare Supracoxalerweiterung, oralwärts bis zu den Vorderecken merklich verbreitert; Elytren und Alæ mit auffälligen Makelreihen am Distalteil des Radius *T. seriepunctata* n. sp.
2. Phallus gerade, nur distal leicht gebogen oder flach S-förmig gekrümmt; Elytren des Männchens schmaler, 4-4,1 mal so lang wie breit, stets mit subopakem Costalfeld; linker Hypophallus nur proximal mit einem Zähnenfeld 3
- Phallus proximal verrundet rechtwinkelig hakenförmig abgebogen; Elytren des Männchens breiter, 3,2-3,8 mal so lang wie breit, oft mit subhyalinem Costalfeld; linker Hypophallus am Medialrande in größerer Ausdehnung raspelförmig gezähnt 4
3. Dorsalrand des Frontalschildes verrundet; Scheitel mit feinem Mediankiel; Fühler ganz gelblich; Phallus distal leicht medianwärts gebogen *T. wernerii* CHOPARD.
- Dorsalrand des Frontalschildes scharf gewinkelt; Scheitel ohne Mediankiel; Scapus der Fühler pechbraun; Phallus distal flach S-förmig gekrümmt *T. zernyi* n. sp.
4. Elytren des Männchens 3,7-3,8 mal so lang wie breit; vordere Cubitusgabel der Alæ lang, fast doppelt so lang wie ihr Stiel oder wenigstens um die Hälfte länger als dieser 5
- Elytren des Männchens 3,2 mal so lang wie breit; vordere Cubitusgabel der Alæ kurz, nur etwa so lang wie ihr Stiel; Costalfeld der Elytren subhyalin *T. brevipennis* n. sp.
5. Alæ apikal gebräunt, Costalfeld der Elytren subopak; Phallus gedrungener, sein Distalteil kaum 3 mal so lang wie der abgebogene Basalteil; Elytren des Männchens 15 mm lang *T. congica* n. sp.
- Alæ apikal nicht gebräunt, Costalfeld der Elytren subhyalin; Phallus schlanker, sein Distalteil wenigstens 4 mal so lang wie der abgebogene Basalteil; Elytren des Männchens 11,5 mm lang
T. raphidiodes WERNER.

Gen. **OXYOTHESPIS** SAUSSURE.24. — **Oxythespis acuticeps** SJÖSTEDT.

2 ♂, Buye-Bala, affl. g. Muye (sous-affl. dr. Lufira), 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1451a.

Diese aus dem französischen Kongo beschriebene und mir auch aus Angola bekannte Art liegt nun auch aus dem belgischen Kongo vor. Die beiden Stücke haben folgende Masse : Pronotum L. 11-12 mm, Elytren L. 22-23 mm. Die schwärzliche Granulation auf der Lateralseite der Vorderfemora ist sehr auffällig und bildet eine unregelmässige Längsreihe gröberer Körner.

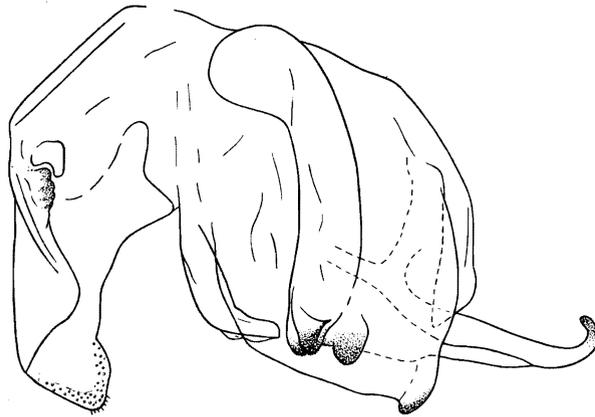


FIG. 18. — Männlicher Genitalapparat von *Agrionopsis modesta* WERNER.
(Dorsalansicht.)

Gen. **AGRIONOPSIS** WERNER.25. — **Agrionopsis modesta** WERNER.

(Fig. 18.)

1 ♂, 7 Larven, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 1-5.VI, 6-15.VI und 15-21.VI.1948, lots 1668a, 1688a und 1712a; 1 ♂, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 6-12.V.1948, lot 1581a; 2 Larven, Kaswabilenga, riv. Lufira, 700 m, 18-23.IX.1947, lot 769a.

Die schwarzen Punkte an der Basis der grossen Innendornen der Vorderfemora sind etwas grösser als bei den typischen Stücken aus Ostafrika und fliessen basalwärts zusammen. Das Pronotum ist etwas schlanker und erreicht beim Männchen eine Länge von 24 mm. Da jedoch die männlichen Genitalorgane vollständig mit denjenigen der Type übereinstimmen, ist an der Zugehörigkeit der Congo-Exemplare zu dieser Art nicht zu zweifeln.

26. — **Agrionopsis congica** GIGLIO-TOS.

1 ♂, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947, lot 984a.

Ich halte dieses Exemplar für das noch unbeschriebene Männchen von *A. congica* GIGLIO-TOS, deren Weibchen zwar nur sehr kurz beschrieben ist. Das Pronotum ist bedeutend schlanker als bei *modesta*, wenn auch nicht viel länger als dort. Die Vorderfemora sind medial vollkommen ungefleckt, auch die Discoidaldornen tragen keine schwarzen Punkte an der Basis. Körper L. ♂ ? (Abdomen abgebrochen), Pronotum L. 26 mm, Elytren L. 32 mm.

Gen. **LEPTOCOLA** GERSTAECKER.27. — **Leptocola stanleyana** (WESTWOOD).

2 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 17-20.XI und 17-31.XII.1948, lots 1950a und 2126a; 1 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768a.

28. — **Leptocola seriepunctata** KARSCH.

6 Larven, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX und 24.IX.1947, lots 769a und 771a; 4 Larven, Kilwezi, 750 m, 9-14.VIII.1948, lot 1786a; 1 Larve, Mujinga-Kalenge, rive g. Kalule-Nord, 1.050 m, 28.II.1949, lot 2403a; 2 Larven, Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 30.V-10.VI und 20-25.VI.1949, lots 2679a und 2717a.

Gen. **POLYSPILOTA** BURMEISTER.29. — **Polyspilota æruginosa** (GOEZE).

(Fig. 19.)

Von dieser häufigen Art liegen 7 ♂, 19 ♀ und 48 Larven aus Kaziba (1.140 m), Kaswabilenga (700 m), gorges de la Pelenge (1.150 m), Ganza (860 m), Mabwe (585 m), riv. Mubale (1.480 m), Kilwezi, affl. dr. Lufira (750 m), Munoi, bif. Lupiala (890 m), Masombwe (1.120 m) und Lusinga (1.760 m) vor. Unter den Imagines überwiegt die typische Form (= *pustulata* STOLL, Elytren des Männchens im Costalfeld grün, im Discoidalfeld braun, die des Weibchens ganz grün mit rötlichen Makeln um das Stigma) mit 5 ♂ und 11 ♀, wogegen die forma *variegata* OLIVIER (Elytren in beiden Geschlechtern ganz braun) mit 2 ♂ und 8 ♀ zahlenmässig etwas zurücktritt. Die viel diskutierte und umstrittene spezifische Identität dieser beiden Formen konnte nunmehr durch die Untersuchung des männlichen Genitalorgans, das nicht die geringsten Unterschiede erkennen lässt, eindeutig bestätigt werden. Gegen SJÖSTEDT (Ark. Zool., 16/6, 1924, pp. 7-8), der die

Ansicht vertrat, dass *P. æruginosa* forma typica (= *pustulata* STOLL) und *variegata* OLIVIER verschiedene Arten seien, ist also festzuhalten, dass es sich hierbei nur um die grüne und braune Form einer und derselben Art handelt, wie das bei Mantiden häufig der Fall ist. Auch kann ich nicht der Ansicht REHN's und SJÖSTEDT's beipflichten, dass *P. æruginosa* (GOEZE) nicht deutbar sei. Wie schon der Name (= die Grünspanige) sagt, kann es sich bei ihr nur um das Männchen, bei *rubromaculata* (GOEZE) nur um das Weibchen der grünen Form handeln. *P. pustulata* STOLL ist daher synonym zu *æruginosa* forma typica und als *variegata* OLIVIER kann man die braune Form der gleichen Art bezeichnen.

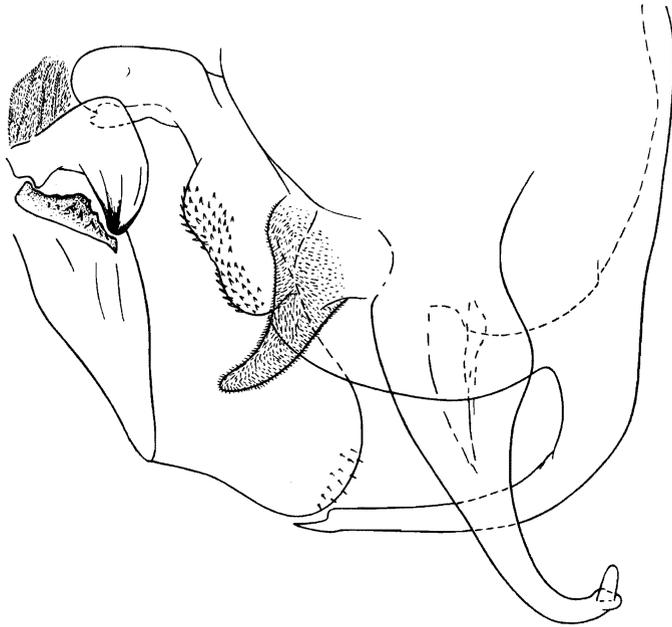


FIG. 19. — Männlicher Genitalapparat von *Polyspilota æruginosa* (GOEZE).
(Dorsalansicht.)

Gen. **SPHODROMANTIS** STÅL.

30. — **Sphodromantis centralis** REHN.

5 ♀, 2 Larven, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 27.V-6.VI, 6-20.VI und 21-23.VI.1947, lots 429a, 467a und 529a; 1 ♀, [riv. Dipidi, 1.700 m, 11.VII.1947], lot 588a; 1 Larve, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX.1947, lot 769a.

Die runden Tuberkelchen an der Basis der grossen Coxaldornen sind bisweilen vergrössert und intensiv rötlichbraun gefärbt.

31. — **Sphodromantis gastrica** (STÅL).

1 ♂, 1 ♀ Larve, Munoi, bif. Lupiala (affl. dr. Lufira), 890 m, 28.V-15.VI.1948, lot 1657a; 2 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 28.XI-2.XII.1948 und 1-11.I.1949, lots 1993a und 2179a; 1 ♀, Masombwe, 1.120 m, 6-9.VII.1948, lot 1755a; 1 ♀, [riv. Dipidi, 1.700 m, 28.VII-8.VIII.1947], lot 628a; 3 Larven, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947, lot 984a.

32. — **Sphodromantis (Rhomboderella) scutata** (I. BOLIVAR).

1 ♂, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 16-17.VI.1945, lot 141a; 1 ♀ Larve, Kaziba, 1.140 m, 24.II.1948, lot 132a.

Das Männchen ist braun und verhältnismässig klein : Körper L. 50 mm; Pronotum L. 15 mm, B. 9 mm, Metazone L. 10 mm; Elytren L. 47 mm.

Die weibliche Larve hat die grossen Innendornen der Vorderfemora tief schwarz, mit einem schwarzen Punkt an der Basis; ausserdem besitzen die Vorderfemora eine schwarze Makel am Distalrande der Krallenfurche, die sich vom 1. bis zum 2. grossen Innendorn erstreckt.

Gen. **MANTIS** LINNÉ.33. — **Mantis religiosa** LINNÉ.

1 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 1.II.1949, lot 2300a; 1 Larve, Mabwe, 585 m, 17-27.XII.1948, lot 2133a.

34. — **Mantis nyassana** (GIGLIO-TOS).

1 ♂, Mukana, 1.810 m, 10.IV.1947, lot 280a; 1 ♀, Lusinga, 1.760 m, 25.III.1947, lot 100a; 1 ♀, Kamitungulu, 1.700 m, 3.IV.1947, lot 157a; 2 ♀, riv. Kafwe, affl. dr. Lufwa, 1.780 m, 15.III.1948, lot 1383a.

Die Art ist vom Tanganjika-Territory südwärts bis zum Katanga-Gebiet verbreitet und scheint höhere Lagen zu bevorzugen. Sie kommt in braunen und grünen Exemplaren vor. Letztere entbehren der purpurroten bis schwärzlichen Fleckung im Costalfeld der Elytren. Die Vordercoxen tragen beim Männchen 2 bis 3, beim Weibchen meist 3 grosse, flache, gelbliche, ovale bis fast kreisrunde Kallusflecken auf schwarzem Längsband. Die Alæ sind vollständig hyalin. Körper L. ♂ 60-75 mm, ♀ 70-75 mm; Pronotum L. ♂ 18-20 mm, ♀ 21-22 mm, B. ♂ 4,5-5 mm, ♀ 6 mm; Elytren L. ♂ 52-56 mm, ♀ 56-61 mm.

35. — *Mantis victoriana* WERNER.

3 ♂, 5 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI, 22.V-21.VI, 6-20.VI und 21-23.VI.1947, lots 429a, 431a, 467a und 529a; 2 ♀, Lusinga, 1.760 m, 25.III.1947, lot 100a; 1 ♀, riv. Mubale, 1.480 m, 1-20.V.1947, lot 325a.

Die vorliegenden Tiere sind verhältnismässig klein : Körper L. ♂ ?, ♀ 50-55 mm; Pronotum L. ♂ 12-12,5 mm, ♀ 14-15 mm, B. ♂ 3,6-3,7 mm, ♀ 5-5,5 mm; Elytren L. ♂ 39-42 mm, ♀ 38-42 mm.

36. — *Mantis natalensis* STÅL.

1 ♀, Kamitungulu, 1.700 m, 14.VII.1947, lot 567a.

Die Körpermasse betragen : Körper L. 50 mm, Pronotum L. 12,5 mm, Elytren L. 41 mm. Die Elytren sind also relativ lang.

37. — *Mantis insignis* n. sp.

Grün. Frontalschild breiter als hoch, glatt, dorsal stumpf gewinkelt. Pronotum ziemlich kurz und gedrungen, mit deutlich ausgeprägter Supracoxalerweiterung, an den Rändern ziemlich fein, dicht und unregelmässig gezähnt, die Metazone mit flachem Mediankiel. Prosternum hinter den Coxalgruben mit einem grossen, ovalen schwarzen Fleck, in der hinteren Hälfte mit zahlreichen kleinen, schwarzen Punktmakeln. Elytren das Abdomen gerade bedeckend, grün, opak, im Discoidalfeld fast zitronengelb, ohne Stigmenmakel. Alæ dunkel rauchbraun, mit hellen Adern und grünlichem Apex, das Costalfeld grün. Vordercoxen medial mit grossem, schwarzem Basalfleck und zahlreichen hellen Granulæ, die Ventralkante mit 6 Dörnchen, zwischen diesen unregelmässig gezähnt, die distalen Innenloben ziemlich breit getrennt. Vorderfemora medial einfarbig, die grossen Innen-dornen und die Discoidaldornen ganz schwarz. Körper L. ♀ 59 mm; Pronotum L. 15 mm, B. 6,3 mm, Metazone L. 10,5 mm; Elytren L. 38 mm.

Type : 1 ♀, riv. Mubale, 1.480 m, 1-20.V.1947, lot 325a (Inst. Parc Nat. Congo Belge).

Die neue Art gehört nach der Form des Pronotum in die Gruppe von *natalensis* und *viridis*, ist jedoch an der schwarzen Zeichnung des Prosternum und den dunkel rauchbraunen Alæ von diesen leicht zu unterscheiden. Es war einigermassen überraschend, in dem Material auch eine neue *Mantis*-Art, leider nur in einem einzigen Exemplar, zu finden.

Gen. **STATILIA** STÅL.38. — **Statilia apicalis** (SAUSSURE).

1 ♀, Mabwe, 585 m, 27-30.XI.1948, lot 1986a.

Diese Art hat eine eigenartige Verbreitung. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt in Australien, Neu-Guinea, Timor, Celebes und Manila. Sie ist mir jedoch auch aus China und Westafrika (Ogowe, Sierra Leone) bekannt und wurde auch aus Togo und Uganda gemeldet. Der neuerliche Fund bestätigt wiederum ihr Vorkommen in Afrika.

Gen. **TENODERA** BURMEISTER.39. — **Tenodera (Tenodera) bokiana** (GIGLIO-TOS).

1 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768a; 1 ♀, Kanonga, 700 m, 17-22.II.1949, lot 2354a.

40. — **Tenodera (Epitenodera) capitata** SAUSSURE.

1 ♂, [Mitwaba, 1.500 m, 1947], lot 1393a; 3 ♀, 1 Larve, Lusinga, 1.760 m, 1946, 18.VII-8.VIII.1947 und 22-23.IV.1949, lots 131a, 592a und 2540a; 3 ♀, [riv. Dipidi, 1.700 m, 11.VII und 28.VII-8.VIII.1947], lot 588a und 628a; 1 ♀ Larve, Buye-Bala, affl. g. Muye (affl. dr. Lufira), 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1451a; 2 ♀ Larven, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 11.V.1948, lot 1591a; 1 ♀, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 6-15.VI.1948, lot 1688a; 1 ♀, [Kabenga, 1.240 m, 31.III.1949], lot 2484a.

Die Körpermasse der vorliegenden Stücke betragen : Körper L. ♀ 85-95 mm, Pronotum L. 27-31 mm, B. 6,5-7 mm, Elytren L. 67-75 mm.

Ich halte *T. (E.) iringana* und *madimbana* (GIGLIO-TOS) nur für Formen der *capitata*, und zwar erstere für eine besonders grosse braune, letztere für eine kleine grüne Form.

Gen. **GILNIA** STÅL.41. — **Gilnia humeralis** ssp. **femoralis** WERNER.

(Fig. 20, B.)

1 ♂, Kankunda, 1.300 m, 12.XI.1947, lot 967a.

C. femoralis wurde von WERNER 1906 als eigene Art beschrieben, von GIGLIO-TOS im « Tierreich » (1927) jedoch wieder eingezogen und in die Synonymie von *humeralis* gestellt. Der habituelle Unterschied gegenüber

den typischen südafrikanischen Stücken von *humeralis*, der sich vor allem in bedeutender Grösse, längerem Pronotum und besonders in der längeren Metazone desselben ausdrückt, wozu noch geringe Abweichungen im männlichen Genitalorgan (gedrungenerer rechter Epiphallus, schlanker und etwas weniger derb bedornter Phallus) kommen, rechtfertigen jedoch eine subspezifische Trennung der im nordwestlichen Teile (Tanganjika Territory, südöstlicher Kongo) des Verbreitungsgebietes der Art lebenden Form als Subspecies *femoralis*.

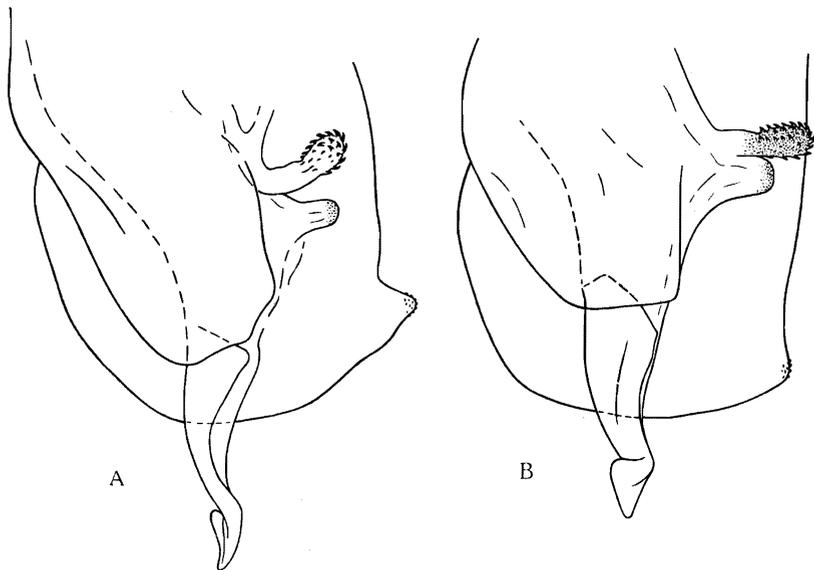


FIG. 20. — Männlicher Genitalapparat von *Cilnia*: A, *humeralis humeralis* (SAUSSURE); B, *humeralis* ssp. *femoralis* WERNER. (Dorsalansicht.)

Bei dem vorliegenden Exemplar sind übrigens die sonst gewöhnlich tief schwarzen Flecke an der Medialseite der Vorderfemora nur rot gefärbt, ebenso wie die Medialseite der Vordertibien, die WERNER als gelb beschreibt. Seine Masse betragen: Körper L. 55 mm, Pronotum L. 14,5 mm, B. 4,5 mm, Metazone L. 10 mm, Elytren L. 46 mm.

Gen. **MIOMANTIS** SAUSSURE.

42. — **Miomantis wittei** n. sp.

(Fig. 21, A-C.)

Allgemeinfärbung grün bis gelblichbraun oder bräunlichgelb. Kopf fast doppelt so breit wie das Pronotum, Frontalschild quer, sein Dorsalrand in der Mitte gerundet vorgezogen, der Scheitel sehr flach gerundet, erst bei den

Augen stärker abfallend. Augen in Frontalansicht unregelmässig halbkugelig, nicht zur konischen Form neigend, auch ihr Ventrolateralrand stark gerundet gebuchtet. Pronotum schlank, beim Männchen vollständig glatt, mit ungezähntem Seitenrand, beim Weibchen dorsal stets deutlich und mehr oder weniger dicht granuliert und am Seitenrande sehr deutlich gezähnt, die Supracoxalerweiterung flach oval, oralwärts geradlinig verengt, die Metazone beiderseits merklich sinuiert, kaudal wieder etwas verbreitert. Elytren des Männchens fast hyalin, leicht grünlich oder rötlich-braun angelaufen, mit opakem, grünlichem oder bräunlichem Schulterstreifen entlang dem Radius. Elytren des Weibchens ziemlich schmal oval, stumpf zugespitzt, das Abdomen ganz oder fast ganz bedeckend, im Costalfeld opak, im Discoidalfeld subopak. Alæ des Männchens wie die Elytren, die des Weibchens intensiv gelb bis rötlichgelb, opak, apikal grünlich oder bräunlich. Vordercoxen in beiden Geschlechtern fein und spärlich gezähnt, medial einfarbig. Trochanter meist einfarbig, selten medial mit einer kleinen schwarzen Makel. Vorderfemora medial stets mit 3 schwarzen Flecken, von denen sich einer an der Basis, der 2. beim 1. Discoidaldorn und der 3. beim 1. grossen Innendorn befindetet, die grossen Innendornen fast immer mehr oder weniger geschwärzt und in der Regel auch mit einem schwarzen Punkt an der Basis, selten wie die Discoidaldornen nur an der Spitze dunkel. Supraanalplatte dreieckig und besonders beim Männchen scharf zugespitzt. Phallus nahe der Mitte des rechtwinkelig abgebogenen Distalteiles deutlich eingeschnürt, apikal wieder etwas verbreitert und mit 3 bis 4 kräftigen Zähnen bewehrt, der Dorsalrand mit 3 bis 4 kleineren Zähnen, der Kaudalrand unbewehrt. Medialrand des linken Hypophallus mit 2 kleinen, dicht beisammen stehenden Zähnen. Körpermasse siehe folgende Tabelle :

		Körper Länge in mm	Pronotum		Elytren Länge
			Länge	Breite	
Mabwe, 585 m	♀	35	12,5	3,2	18
Kilwezi, 750 m	♂	32-35	10-10,5	2-2,1	25-26,5
Lusinga, 1.760 m	♂	—	9-10	1,9-2	27-29,5
	♀	21-28	8-11	2,3-2,8	13,5-17,5
Ganza, 860 m	♀	28	10,8	2,7	16,5

		Körper Länge in mm	Pronotum		Elytren Länge
			Länge	Breite	
Munoi, 890 m	♂	39	12,5	2,5	31
	♀	30-33	11,5-12,5	3-3,1	18-20
Kaziba, 1.140 m	♂	33-38	10,5-11	2-2,2	27-30
	♀	30-32	10,3-11,5	2,7-3	17-19
Gorges de la Pelenge, 1.150 m	♂	—	9-10,5	2,1-2,2	29
	♀	27-29	10,3-11,2	2,8-3	15-17,5
Kabwe, 1.320 m	♂	34	10	2	29
Mubale, 1.480 m	♂	30	9,8	2	29
	♀	28	9,5	2,8	16
[Mitwaba, 1.500 m]	♀	28	11	2,8	17,2
Buye-Bala, 1.750 m	♂	30	8	1,9	27,5
Lubanga, 1.750 m	♂	29	8,5	1,9	28
Karibwe, 1.760 m	♂	30-35	8,5-9	1,9-2	26-28
	♀	25-30	9,8-10,5	2,8-2,9	17
Mukana, 1.810 m	♂	30	8,5	1,9	27

Type : 1 ♂, Kaziba, affl. g. Senze (sous-affl. dr. Lufira), 1.140 m, 8-14.II.1948, lot 1274a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀ vom selben Fundort, 24.II.1948, lot 1329a.

Paratypen : 5 ♂, 3 ♀, 3 Larven, Kaziba, affl. g. Senze (sous-affl. dr. Lufira), 1.140 m, 8-14.II, 15-26.II und 19.II.1948, lots 1274a, 1313 a und

1330a; 3 ♂, 14 ♀, 4 Larven, Lusinga, 1.760 m, 28.V.1945, 25.III, 10.IV, 25.IV und 14.VII.1947, 22-23.IV.1949, lots 100a, 217a, 314a, 589a und 2540a; 1 ♀, riv. Kilolomatambo (affl. Lusinga), 17.VII.1945, lot 232; 2 ♂, 9 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI, 6-20.VI und 21-23.VI.1947, lots 429a, 467a und 529a; 1 ♂, 3 ♀, 3 Larven, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 6-15.VI, 15-21.VI und 22-24.VI.1948, lots 1685a, 1688a, 1712a und 1737a; 1 ♂, 1 ♀, riv. Mubale, 1.480 m, 1-20.V.1947, lot 325a; 1 ♂, 2 ♀, riv. Karibwe (affl. Lusinga), 1.760 m, 16.IV.1947, lot 14a; 1 ♂, 1 Larve, Buye-Bala, 1.750 m,

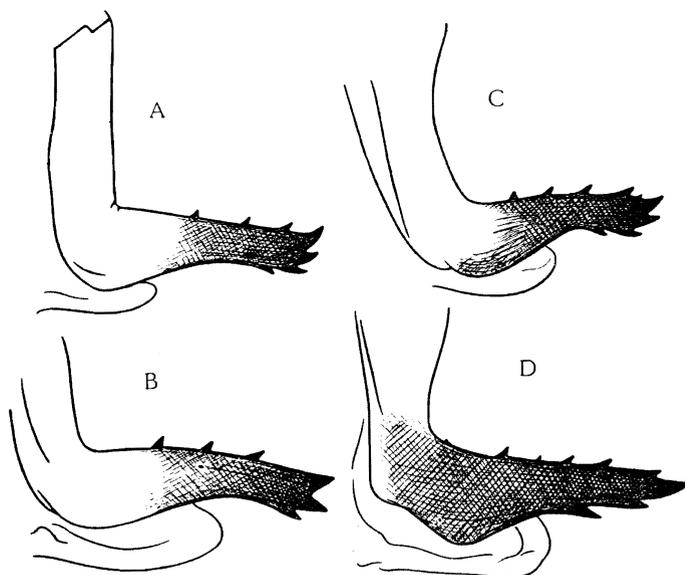


FIG. 21. — Phallus (Penis) von *Miomantis*: A-C, *wittei* n. sp.; D, *hosia* REHN.

25-31.III.1948, lot 1456a; 2 ♂, 1 Larve, Kilwezi, 750 m, 9-14.VIII und 2-21.VIII.1948, lots 1786a und 1800a; 1 ♂, 2 Larven, Lubanga, affl. Senze, 1.750 m, 5.IV.1948, lot 1537a; 1 ♂, 1 Larve, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 29.IV und 26.IV-5.V.1948, lots 1557a und 1560a; 1 ♂, Karibwe (affl. Lusinga), 1.760 m, 16.IV.1947, lot 14a; 1 ♂, 1 Larve, Mukana (Lusinga), 1.810 m, 12-20.I.1948 und 18-19.III.1948, lots 1203a und 1425a; 1 ♀, 1 Larve, Ganza, 860 m, 30.V-10.VI.1949, lot 2679a; 1 ♀, [Mitwaba, 1.500 m, 1947], lot 1393a; 1 ♀, 2 Larven, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 27-30.XI.1948 und 1.II.1949, lots 1986a und 2300a; 5 Larven, [Dipidi, 1.700 m, 22.IV.1947], lot 303a; 1 Larve Masombwe, 1.120 m, 6-9.VII.1948, lot 1755a.

Nächstverwandt mit *M. hosia* REHN, von ihr aber durch die unregelmässig halbkugeligen, nicht zur konischen Form neigenden, auch am Ventrolateralrande stark bauchig gekrümmten Augen und den apikal verbreiterten, am Kaudalrande nicht gezähnten Phallus unterschieden (vergl. Fig. 22, D). Von der ihr ebenfalls sehr ähnlichen *M. büttneri* (GIGLIO-TOS) durch das